

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEGEWUNGSRAUME BRUGG

BGB-Weiterbildung:
Walking Care
Samstag 21.4. u. 5.5., 9:30 - 16:30
BGB Schweiz 056 222 23 71

Medizinisches Qi Gong:
Anfängerkurs
dienstags 24.4 - 3.7., 20:00 - 21:00
und
freitags 27.4. - 6.7., 19:45 - 20:45
Dr. chin. Zheng Zhang
062 827 01 26

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Miele

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0978 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Gelegenheit

Einige
**Polstergruppen
+ Einzelsofas**

(Ausstellungsstücke)
in Stoff oder Leder
Preis sehr günstig
(ab Fr. 500.00)

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
vis-à-vis Baumschule Zulauf

Hiestand schliesst Lupfiger Bäckerei

Backwaren-Herstellung in Dagmersellen und Schlieren konzentriert

Der Schweizer Backwaren-Hersteller Hiestand verlagert seine Bäckereiprodukte vom Standort Lupfig an die beiden bestehenden Standorte Dagmersellen (LU) und Schlieren (ZH). Von dieser Verlagerung sind insgesamt 194 Mitarbeitende am Standort Lupfig betroffen; 65 Stellen werden abgebaut. Das Hiestand-Logistikcenter TKC bleibt im Birrfeld.

Trotz dem Aufbau von neuen Stellen an den Standorten Schlieren und Dagmersellen wird es zu einem Abbau von 65 Stellen kommen. Da die Zusammenführung der Produktionsstandorte schrittweise über die nächsten 14 Monate erfolgt, ist Hiestand überzeugt, über

interne und externe Stellenvermittlung sowie unterstützende Massnahmen Härtefälle vermeiden zu können. Im Rahmen der strategischen Überprüfung der Produktionsstrukturen hat sich eine Konzentration der Backwaren-Herstellung an den beiden Standorten Dagmersellen und Schlieren als beste und zukunftsweisendste Variante erwiesen. Ferner verbleibt das Hiestand-Logistikcenter TKC in Lupfig. «Wir sind uns bewusst, dass diese Verlagerung hohe Ansprüche an die Flexibilität unserer Mitarbeitenden stellt. Wir werden alles unternehmen, um den Wechsel an die beiden neuen Standorte und an externe Arbeitsstellen tatkräftig und mit begleitenden Massnahmen zu

unterstützen», sagt Michael Schai, Geschäftsführer der Hiestand Schweiz und fährt fort: «Diese mittelfristige Verlagerung und Konzentration an den zwei bestehenden Standorten ist strategisch von hoher Bedeutung, sichert sie doch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Schweiz und bildet eine solide Basis für weiteres Wachstum im Inland.» Dazu kurz Lupfigs Gemeindeammann und SVP-Grossrat Richard Plüss, der die Informationspolitik von Hiestand lobt: «Wir bedauern ausserordentlich, dass vor allem niederschwellige Arbeitsplätze für weniger qualifizierte Menschen verloren gehen und hoffen, dass die Massnahmen von Hiestand greifen und keine sozialen Tragödien entstehen».



Die gute Nachricht zuerst: Das Bio-Zwirbelbrot wird weiterhin in Lupfig gebacken (34 Mitarbeitende machen das) und das Logistik-Centrum TKC (130 Arbeitende; auf dem Bild die Auslieferung in alle Himmelsrichtungen) bleibt ebenfalls. Innert den nächsten 14 Monaten wird die Restrukturierung durchgeführt.

Über Hiestand

Hiestand steht seit über 45 Jahren für ofenfrischen Hochgenuss vom Schweizer Bäcker. Zur Herstellung der Hiestand-Backwaren werden hochwertige Rohstoffe wie IP-Suisse- sowie Bio-Mehl, Schweizer Butter und Schweizer Eier aus Freilandhaltung verwendet. Der Einsatz von Schweizer Originalrezepturen, traditionellem Bäckerhandwerk und bewährten Methoden des Backens – wie das Backen im Holzofen – garantiert dabei eine konstant hohe Produktqualität. Das breite Sortiment mit vielen traditionellen wie auch innovativen Produkten und eine umfassende Dienstleistungspalette bringen Hiestand-Kunden einen echten Mehrwert (Originalton Medienstelle Hiestand Schweiz c/o Richterich & Partner AG).



Frühling siegt im winterlichen Effinger Eierleset

Der Eierläufer hat den Reiter geschlagen, die Eier eingesammelt, bevor Ross und Reiter die Dorfgrenze abgeritten hatten. Die klassischen Eierleset-Figuren wie Stechpalmli, Hobelspäner, Jasschärtler und all die andern

wirkten im Kampf der Dürren gegen die Grünen zum Vergnügen des trotz Regens zahlreich angereisten Publikums. Im Mittelpunkt stand die Braut, deren Bräutigam erst eine sehr untergeordnete Rolle spielte. Sie wurde

regelrecht drangsalirt, herumgekart, unsittlich belästigt, gar davongeschleppt. Am Schluss war Friede Freude Eierkuchen (im wahrsten Sinn des Wortes, denn nach der zünftigen Eierpredigt wars Zeit zum Eiertäsch in

der Turnhalle). Dank den turnenden Vereinen ist auch dieses Jahr der Frühling nach altem Brauch wieder vertrieben worden. Die nächste Auflage des Eierleset folgt übrigens erst wieder im 2014.

STERNE
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

Güggeli- / Pouletgerichte
in allen Variationen
knusprig, zart, ohne Fett - helvetisch gut!
und vieeeles mehr! (auch Catering)
neu: www.facebook.com/gueggelisterne

5225 Oberbözingen, *056 441 24 24

Wasserschloss hat gesiegt

Nationaler Wandertag passiert in der Region Brugg

Hochzeit!
20% Rabatt auf
den zweiten
Trauring.

RENTALISIERUNG
ORO VIVO
neumarktbrugg.ch

**NEUMARKT
BRUGG**
Näher einkaufen



(W) – Der Aargau und die Region Brugg haben es geschafft: Der 5. Nationale Wandertag am 15. September 2012 findet im Gebiet Wasserschloss (Bild) statt. Nachdem eine Fachjury dieses Projekt zusammen mit den Bewerbungen der bekannten Tourismusorte Arosa und Beatenberg für den Final qualifizierte, hat eine Publikumsabstimmung der «Schweizer Familie» Brugg-Windisch als Austragungsort gewählt.

Das ist ein nationaler Tourismus- und Imageerfolg für unsere Region. Zu der Veranstaltung werden gegen 2'000 Teilnehmende aus allen Landesgegenden erwartet. Sie können zwischen drei Wanderrouen in verschiedener Länge wählen.

Fortsetzung Seite 2

Baufit in den **Frühling**

Urs Iten AG
Aermelgasse 41
5242 Birr-Lupfig
Tel. 056 450 22 52
www.ursitenag.ch

**Mega
Bau
iten stark!**

30%
auf die gesamte
Lagerware!

Umbau - Liquidation
Wir bauen für Sie um und müssen deshalb unser Lager räumen.

WALSER SPORT
Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.walser-sport.ch
Tel. 056 442 21 21
office@walser-sport.ch

EINER DER 200 FÜHREN DEN SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS



DER NEUE MAZDA CX-5

**FAHRSPASS
NEU DEFINIERT**

AB CHF 30500.-



DER NEUE MAZDA CX-5 MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE

- City-Notbremsassistent SCBS
- Start-Stopp-System i-stop
- 5,8"-Farbmonitor mit Touchscreen
- Fernlichtassistent HBC
- CO₂ ab 119 g/km und Verbrauch ab 4,6 l/100 km
- und vieles mehr*

Mazda CX-5: Energie-Effizienz-Kategorie A-D, Verbrauch gemischt 4,6-6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 119-155 g/km. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 159 g CO₂/km. Mazda CX-5 Challenge (2.0/165 PS), Frontantrieb, Katalogpreis CHF 30500.-.

* Je nach Ausstattungsniveau und Motorisierung

JETZT BEI UNS PROBEFAHREN

Jakob Vogt AG • 5234 Villigen

Telefon 056 284 14 16 Samstag 10 – 16 Uhr geöffnet www.mazda-vogt.ch



«regionbruggjetzt»-Vertreter vor dem «Musloch», der viel zu engen Verbindung zwischen Neumarkt und Windisch (v.l.: Markus Zumsteg, Markus Bitterli, Jürg Baur und Christoph Mühlhäuser).

Ertrinkt Brugg-Windisch im Verkehr?

Podium und Diskussion im Salzhaus

«regionbruggjetzt» gibt es bereits seit über 10 Jahren. Die dort Engagierten haben jeweils jährlich eine grössere Veranstaltung über aktuelle Probleme der Region veranstaltet und ein Diskussionspodium geboten. Nun laden sie ein auf Mittwoch, 25. April 2012, 19.30 Uhr ins Salzhaus zum stets brandaktuellen Thema «Ertrinkt Brugg-Windisch im Verkehr?».

Zu den Plänen des Kantons für die regionale Verkehrsstruktur spricht Simone Rangosch, Leiterin Abt. Verkehr im Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Danach diskutieren unter der Leitung von Peter Belart (Redaktor, Schinznach-Dorf) Nationalrat GLP Beat Flach, Auenstein; Stadtmann Daniel Moser, Brugg; Vizeammann Heinz Wipfli, Windisch; Manager SBB Infrastruktur Andreas Wingeier und Verkehrsexperte Ruedi Häfliger, Metron Brugg, Dozent, Turgi. Im Fokus haben die Initianten das «Musloch» am Bahnhof Brugg, das schon lange nicht mehr dem Ansturm der SBB-Pendler und Brugg-Windisch-Passanten sowie den hier durchgeleiteten CH-Veloweg-Benutzern genügen kann und das mit der Campus-Eröffnung zum Nadelöhr par excellence wird. Aber auch das Verkehrsmanagement mit Pfortneranlagen, der Westast der Umfahrung Brugg-Windisch und die arg vernachlässigten Velofahrer und Fussgänger werden Themen des Roundtable und der Diskussion sein. Die Initianten von «regionbruggjetzt» wollen mit dieser Veranstaltung weitere Denkanstösse vermitteln und dem zahlreich erwarteten Publikum im Salzhaus Gelegenheit geben, seine Anliegen zu artikulieren.

PERFECT SHAPE

FLACHER BAUCH
KNACKIGER PO
BEQUEMES BEIN

Frühlings-Modeapéro

vom 23. bis 28. April 2012
mit Toni-Aktion:



HOLEN SIE SICH IHRE SOMMERDECKE*

*Beim Kauf von zwei Toni Artikeln erhalten Sie eine Sommerdecke gratis! (solange Vorrat)

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie bei uns eine Erfrischung oder einen feinen Kaffee oder Tee. Wir haben verschiedene Attraktionen für Sie!

- Würfeln Sie Ihren Einkaufs-Rabatt!
- Machen Sie mit beim Wettbewerb!

Zu gewinnen ein E-Bike von Rose!
Grosse Auswahl an Damenmode von Grösse 36 bis 52!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TONI dress
WWW.TONIDRESS.DE
Ihr Ardi-Mode-Team

Ardi-Mode GmbH
Bahnhofplatz 9 • 5200 Brugg • 056 441 59 69

Zu verkaufen vom Besitzer

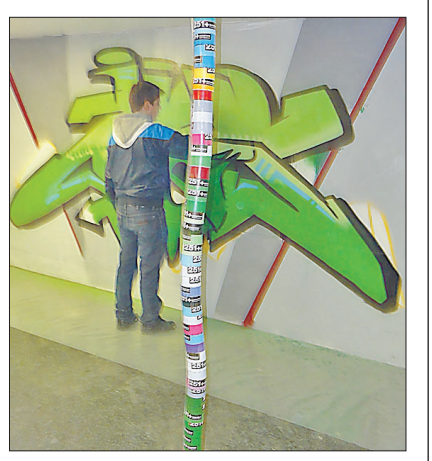
Maiensäss

2 Rustici + 14'700 m² Land

Im Valle Verzasca auf 1000m ü.M.
1 Rustico total renoviert, neues Dach
1 Rustico Stall, Südhang, Aussicht:
Stausee u. Teil Lago Maggiore.
Kaufpreis CHF 330'000.-
Telefon 079 677 00 47

Sprayer im Velo-Parkraum

Über tausend Spraydosen kamen letzten Samstag im Veloabstellraum auf der Windischer Seite des Bahnhofs zum Einsatz. Versierte Spraykünstler zwischen 14 und 16 Jahren aus dem Dunstkreis der Windischer Oberstufe waren der Aufforderung der Gemeinde Windisch gefolgt und sorgten für eine attraktive Ausmalung des bisher ziemlich verschmutzten Abstellraums. Unser Bild zeigt einen der Sprayer bei der Arbeit. Im Vordergrund die Spraydosendeckel, die einander verschachtelt von der Decke bis zum Boden reichten



Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Anruf genügt.

Tel. 056 441 82 00

Ernährung-Bewegung-NLP
Rolf Nyfeler



Ernährung optimal umsetzen
056 210 20 71
www.rolf-nyfeler.ch

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Wasserschloss hat gesiegt ...



Fortsetzung von Seite 1:

Dabei lernen sie die Auenlandschaften des Zusammenflussgebietes von Aare, Reuss und Limmat sowie die kulturhistorischen Schätze wie Legionärspfad Vindonissa, Kloster Königsfelden, Schloss Habsburg, Bad Schinznach und Brugger Altstadt kennen. Ausgangspunkt ist Vindonissa-Königsfelden. Der Anlass klingt mit einem grossen Unterhaltungsprogramm aus. Aargau Tourismus, Aargauer Wanderwege und Tourismus Region Brugg stehen hinter der Bewerbung. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Dietrich Berger bereitet die Grossveranstaltung vor.

Bild: Da staunt sogar der Laubfrosch im Auenwald!

Mit Co-Präsidium in die Zukunft

Generalversammlung der Freisinnigen Frauen Region Brugg

Wie gewohnt trafen sich die Freisinnigen Frauen Region Brugg im Medizinischen Zentrum Brugg zur Generalversammlung. Und doch war nichts wie sonst: Schweren Herzens verabschiedeten die zahlreich anwesenden Frauen ihre Präsidentin Rita Wirth und wählten mit Zuversicht als Co-Präsidentinnen die Nachfolgerinnen Therese Brändli und Yvonne Keller.



Im Doppelpack: CO-Präsidentinnen der freisinnigen Frauen des Bezirks Brugg sind Yvonne Keller (links) und Therese Brändli.

Nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit legt Rita Wirth nicht nur ihr Präsidialamt nieder, sondern verlässt aufgrund eines Wohnortswechsels ins Baselbiet die Region und den Verein ganz. Als Nachfolgerinnen wurden den Anwesenden die bisherigen Vorstandsmitglieder Therese Brändli und Yvonne Keller als Co-Präsidentinnen vorgeschlagen. Das Co-Präsidium stellt in der über 40-jährigen Geschichte des Vereins ein Novum dar. Die aufgeschlossene Frauengruppe konnte sich aber sofort und vorbehaltlos für diese Idee begeistern und wählte die beiden Kandidatinnen einstimmig. Den bereits spürbaren Schwung trug die junge Referentin, Jeanine Glarner, Grossrätin, Möriken-Wildegg, in ihrer mitreisenden Art weiter und liess die interessierten Frauen wissen, wie sie es trotz ständig zunehmender Zeitknappheit schafft, sich immer wieder mit vollem Einsatz für die Sache der FDP einzusetzen. Und beim gemeinsamen Nachtessen in der Cafeteria am Süssbach wurde einmal mehr klar: Die Freisinnigen Frauen der Region Brugg sind bereit für «mehr».

FLOHMARKT

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.-.
Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Z. B. schneiden, mähen, jäten usw. Auch Zügelarbeiten.
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Anspruchsvolle Chäschüchlifahrt

Pontonier-Sportverein Brugg kämpfte mit den Strömungen

(rb) – «Das war eine schwierige Fahrt», erklärte Pontonier-Sportverein-Präsident Peter Lüscher bei Chäschüchli und Wein nach vollbrachter Tat den Gästen. Highlight neben der auch im Nieselregen prachtvollen Aareschlucht-Landschaft sicher der Anblick eines Bibers, der sich vor den Augen der flussaufwärts stachelnden Pontoniere vom steilen Ufer in die Fluten stürzte und für grosse Aufregung sorgte. Mit zwei von der Jugend bewegten Weidlingen und fünf Übersetzbooten hatten sich am Sonntag die Pontoniere, ausgerüstet mit Ruder, Stachel und Spannsel, auf den Weg Richtung Loreley-Felsen gemacht. Eine des Wasserstandes wegen harte Arbeit, die den gemeinsamen Einsatz aller forderte. Und das ist es, was die Pontoniere (Männer und Frauen aus drei Generationen)



Die Villiger Gemeinderätin Annelies Berner, Bruggs Vize Martin Wehrli und Villigens Ammann Jakob Baumann sahen einen waschechten Biber! Thomas Staubmann war ein ausgezeichneter Steuermann. Die Jungen blieben an einem Felsblock hängen.

auszeichnet: Füreinander und Miteinander. Von Alfred Hartmann (78) und Kurt Biland (77) bis zum 12-jährigen Bub – man ist eine Gemeinschaft. Mehr über die Brugger Pontoniere anlässlich des alle drei Jahre stattfindenden, dieses Jahr Ende Juni in Klingnau ausgetragenen Eidg. Pontonierwettfahrens.

SPAGHETTIPLAUSCH

in der
Turnhalle Thalheim
28. April 2012 ab 17.00 Uhr

verschiedene Sorten
Buffet, Eintritt: 17.-

Auf Ihren Besuch freut sich die Damenriege Thalheim

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 16-2012

8								7
	9		6		5		8	
		4				1		
	4			2				6
			1		9			
	5			8				7
		3				5		
	7		9		6		2	
6								9

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30

Dein Mann hatte gestern aber einen schönen Schwips.

Da wird er sich freuen, dass er Dir gefallen hat!



PUTZFRAUEN NEWS



Tag der offenen Baustelle in unserem Büro-Neubau mit »Handwärcher-Znüni«

**21. April 2012
10.00 – 16.00 Uhr**

**Schauen Sie unseren Zimmerleuten auf der Baustelle über die Schultern...
... und staunen Sie, was innerhalb einer Woche im Holzbau alles möglich ist ...**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Härdi Team**

Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

härdi
SCHREINEREI > ZIMMEREI > BODENBELÄGE

BON
»Handwärcher-Znüni«

HOLZ
MÄCHT STOLZ
holzbau schweiz
verband schweizer holzbau-Unternehmungen

Hausen: neuer Leiter Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat Hausen teilt mit: Als neuen Leiter Hoch- und Tiefbau wurde Peter Steinauer, Windisch, gewählt. Er ist seit über zehn Jahren Bauverwalter in Gebenstorf und wechselt per 1. Mai 2012 nach Hausen und freut sich, da den neuen Bereich Hoch- und Tiefbau aufzubauen. Auf diesen Zeitpunkt hin werden die Abteilungen Werkhof und Hausdienst organisatorisch dem Leiter Hoch- und Tiefbau unterstellt. Für die Nachfolge von Gemeindegemeinschafter-Stellvertreter Christof Bamberger konnte Michèle Keller, Hottwil, gewählt werden. Auch sie wird per 1. Mai 2012 ihre neue Stelle antreten. Michèle Keller hat ihre kaufmännische Lehre bei der Gemeinde Riniken absolviert und ist zur Zeit bei der Gemeinde Laufenburg als Gemeindegemeinschafter-Stellvertreterin tätig.

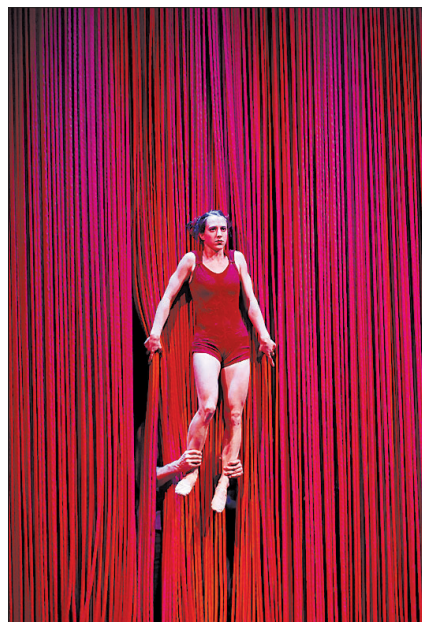
region bruggjetzt >>

Ertrinkt Brugg-Windisch im Verkehr?

Staus auf den Hauptachsen – Verspätungen beim öffentlichen Verkehr – Gedränge am Bahnhof Brugg – keine vernünftige Verbindung für Velos im Zentrum.

Öffentliches Podiumsgespräch Mittwoch, 25. April 2012, 19.30 Uhr im Salzhaus Brugg

Referat: **Simone Rangosch**, Leiterin kantonale Abteilung Verkehr. Unter der Leitung von **Peter Belart** diskutieren **Beat Flach** (Nationalrat), **Daniel Moser** (Stadtammann Brugg), **Heinz Wipfli** (Vizeammann Windisch), **Andreas Wingeier** (SBB) u. **Ruedi Häfliger** (Dozent, Turgi).



Clowns spinnen den roten Faden, der durch Monti Programm führt: Artistinnen, Jongleure und andere Zirkusleute sind das Salz in der Suppe.

monti 2012 – kopfüber!

Vorhang auf für ein lebendiges Stück Circus

Das neue Programm «monti 2012 – kopfüber!» sorgt mit hochstehenden artistischen Darbietungen, feinsinnigen Clowns und berührender Musik für ein unvergleichliches Circuserlebnis. Miterleben lässt sich das am Freitag, 20. April (15 und 20.15 Uhr), am Samstag, 21. April (15 und 20.15 Uhr) und am Sonntag, 22. April (15 Uhr) auf der Amphiwiese in Windisch.

Circus Monti geht 2012 wiederum neue Wege und sorgt mit einem Programm der besonderen Art für Aufsehen. Auf der Suche nach dem Ort, an dem alles möglich ist, versuchen drei lebenswürdige, herzerwärmende Clowns feinsinnig den roten Faden zu spinnen. In einer vertikalen Welt, geschaffen aus Fäden, Garn und Seilen, verstricken sie sich in ihren

eigenen Ideen und sind nicht sicher, ob das Ende ihres Seils nun das Ende ist oder dessen Beginn. Zweifelsohne werden aber physikalische Gesetze mit Leichtigkeit ausgehebelt: Artisten hängen kopfüber an dünnen Seilen, fallen regentropfengleich aus der Circuskuppel und wirbeln mit einer unglaublichen Grazie durch die Lüfte. Verträumte und melancholische Szenen verzaubern und rhythmisch mitreissende Momente sorgen für starke Kontraste. Einzigartige Gruppennummern verschmelzen mit den artistischen Darbietungen zu einem lebendigen Stück Circus.

Die 15 Artistinnen und Artisten sorgen für eindruckliche Höhepunkte. Das Duo Chris & Iris begeistert mit einer Hand auf Hand-Nummer. Sinnlich und kraftvoll

glänzt Avital Pöschko in einer Darbietung an Strapatzen. Das Trio DAC, drei junge Akrobaten, zeigen auf ihrem Schleuderbrett halsbrecherische Sprünge und sorgen für entsprechenden Nervenkitzel. Zwei herausragende Luftnummern am Trapez und am Vertikalseil verzaubern durch Ästhetik und mon Nadeau überzeugt mit einer dynamischen Leiterakrobatikdarbietung. Der 16-jährige Mario Muntwyler – er feiert 2012 sein 10-jähriges Jubiläum in der Monti-Manege – überrascht gemeinsam mit Jochen Pöschko mit einer völlig neu einstudierten Jongliernummer. Johannes Muntwyler verblüfft in einer nicht ganz ernst gemeinten, dafür umso überraschenden und humorvollen Illusionsdarbietung das Publikum sowie die Clowns gleichermaßen. Das Kreativteam rund

um den Theaterschaffenden Schang Meier und den Artisten Andreas Muntwyler überraschen die Zuschauerinnen und Zuschauer mit einem neuen, zur Inszenierung passenden Artisteneingang: Hunderte von roten Baumwollseilen bilden das zentrale, visuelle Element und dienen gleichermaßen als Vorhang, Kulisse und Spielfläche. Die Vertikale wird zusätzlich mit eigens konstruierten LED-Leuchtkörpern untermauert. Das siebenköpfige Circusorchester, die von Barbara Mens kreierte Kostüme sowie das zauberhafte Lichtkonzept von Christoph Siegenthaler ergänzen das Gesamtbild des aussergewöhnlichen Circus Monti. Windisch, 20., 21., 22. April, Amphiwiese. Tickets Tel. 056 622 11 22 oder www.circus-monti.ch

Stefanie Heinzmann im Brugger Salzhaus

Am Samstag 21. April, 20.30 Uhr erlebt das Brugger Salzhaus einen weiteren Gig: Stefanie Heinzmann kommt mit ihrer neuen CD im Gepäck vorbei!

Bald vier Jahre ist es her, dass Stefanie Heinzmann als erste Schweizerin in einer deutschen Casting-Show gewann. Selbstbewusster denn je zeigt sich die heute 22-jährige vor ihrem Publikum und vor unzähligen Kameras. Selbstbewusster - ja. Verändert - nein. Ihrem Stil bleibt Stefanie sowohl optisch wie auch musikalisch treu und auch ihre Bodenständigkeit und ihr sympathisches Lachen hat sie nicht verloren. Wo auch immer die Walliserin auftritt überzeugt sie mit ihrer kraftvollen, souligen Stimme und sorgt mit ihrer unkomplizierten, natürlichen Art für eine Atmosphäre, in der sich jeder willkommen fühlt und garantiert Stimmung aufkommt.

Vorverkauf: Nur Stehplätze Fr. 38.– bei starticket; starticket an SBB Bahnhöfen sowie auch an den meisten Poststellen und im no limit shop an der Aarauerstr. 26, Brugg



Alles, was man übers Bauen und Wohnen wissen muss ...

Messe Bauen+Wohnen mit 330 Ausstellern und vielen Fachvorträgen



Jedes Jahr grösser und reichhaltiger: «Bauen und Wohnen» in Wettingen.

Die 7. Frühlingmesse Bauen+Wohnen vom Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. April im Tägi Wettingen greift aktuelle Themen rund um Hausbau, Modernisierung, Wohnen und Garten auf. In neu sechs Hallen geben 330 Aussteller den fachlichen Durchblick beim Bauen.

«Wir möchten, dass die angehende Bauherrschaft sowie interessierte Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer nach dem Messebesuch gut informiert und überzeugt in ihr Projekt investieren können», betont Messeleiter Marco Biland von ZT

Fachmessen AG, Birmenstorf. Erneut dabei ist der NAB-Marktplatz mit einer grossen Immobilienausstellung. Die Energieberatung Aargau und die Fachstelle Energie des Kantons Aargau vermitteln im «Zentrum der Energieeffizienz» gesamtheitliche und zukunftsweisende Lösungen rund ums Haus. Im Fokus dieser energiegeladenen Sonderschau stehen Gebäudehülle, Gebäudetechnik, Umwelt und Fördermittel. Eine bunte Palette von Gratis-Fachvorträgen von «Wie plane ich meine neue Küche?» bis «Haus erfolgreich verkaufen?» rundet das Messeangebot ab. Bauen+Wohnen: Tägi Wettingen, 19. – 22. April 2012

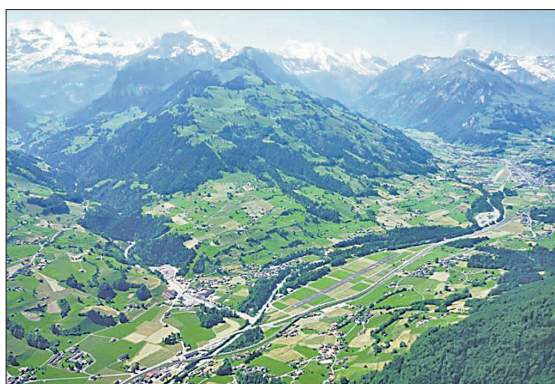
www.bauen-wohnen.ch



Neben Gartenträumen, die im Aussenbereich gezeigt werden, sind der Themen noch viele: Wohnideen, Energie-News, Materialien-Präsentation und Renovationsberatung machen die Ausstellung so attraktiv.

Familien-Herbstferien in Adelboden

Die Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch laden ein vom Sonntag 30. September bis Samstag 6. Oktober zu Familienferien in Adelboden, im Hotel Hari.



Das Leitungsteam (Wolfgang Rothfahl, Edlef Bandixen, Susanne Hoffmann) bietet Geschichtenhöcks, Bastelecken, Singen, Ausflüge in die Umgebung (Bilder) an. Im Hotel Hari steht ein Wellnessbereich zur Verfügung. Geeignet auch für kleine Kinder. Kosten: 1 Woche Vollpension je nach Zimmerqualität Fr. 468.– bis Fr. 582.– für Erwachsene. Für erstes Kind Rabatte. Weitere Kinder gratis. Informationsblatt bei den Ref. Kirchgemeindegemeinschaftern Windisch oder Brugg.

Nähere Infos bei Wolfgang Rothfahl, Rauchensteinstr. 6, Brugg, Tel. 056 451 15 55, wolfgang@rothfahl.ch. Anmeldung bis Ende April.

11. Regionale Kinder-Spielwarenborse

in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Samstag, 2. Juni 2012. Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch. Verkauf von 10 bis 14 Uhr. Anm.: 079 518 16 34

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Planen, installieren
reparieren.
Sanitär und Heizung**

Tel. 056 441 82 00

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG

香港酒家

Familie Lee
Zollstrasse 22
(bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
Tel. 056/223 13 62



Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

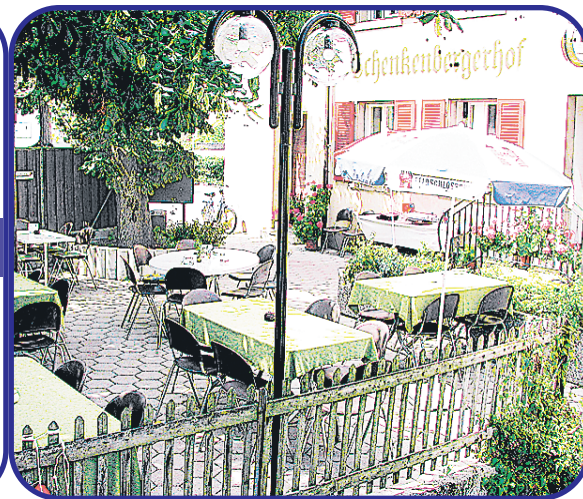
Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
Am Wochenende Reservation erwünscht.



SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
jetzt aktuell:
Weisse Spargeln

Spargel-Degustationsmenü

Hausgemachte Brat- und Rauchwürste
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



Gasthof zum Bären

20. April bis bis 27. Mai
weisse Spargeln

Geniessen Sie dieses königliche Gemüse
und entschlacken Sie Ihren Körper!

Vom 1. Juni bis 1. Juli
nehmen wir Sie mit auf eine
kulinarische Schweizerreise

lassen Sie sich überraschen!
Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Familie Amsler und das Bären-Team
056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag



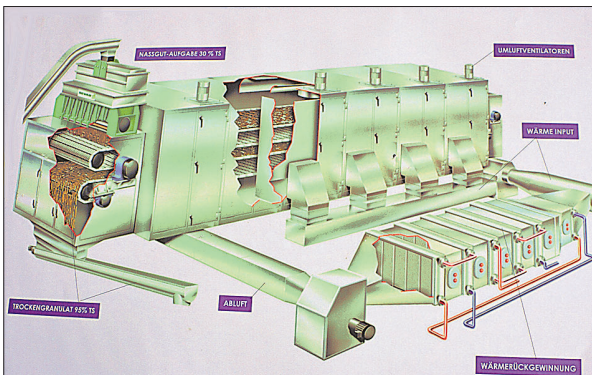
„Wenn Gott wollte, dass ich koche,
warum hat er dann
Restaurants geschaffen?“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Restaurant Grotto



Hummelstrasse 2
5200 Brugg
056 441 10 30
www.restaurantgrotto.ch grotto@bluewin.ch



Der erste Klärschlamm wird abgeladen, was Betriebsleiter Urs Wenzinger und Anlagen-Vater» Rolf Balz aus Brugg freut. Rechts das Betriebsschema der Trocknungsanlage.

Aus Klärschlamm wird Brennstoff

Brugger Ingenieurbüro realisiert Trocknungsanlage

(rb) – Mittwoch, 8. April 2012: Was 2007 angedacht wurde, kann endlich in Betrieb genommen werden. Rolf Balz vom Ingenieurbüro Balz & Partner AG, Brugg und der Betriebsleiter Urs Wenzinger setzen in Siggenthal-Station die zwischen der ARA Würenlingen und dem Holcim-Zementwerk liegende Klärschlamm-Trocknungsanlage in Betrieb. Sie produziert aus dem Klärschlamm ein Granulat, das bei der Zementherstellung als Brennstoff benutzt wird und rückstandsfrei verwertet wird.

Es dauerte! Nachdem 2006 die Ausbringung von Klärschlamm für die Landwirtschaft verboten worden war, standen die ARA-Betreiber vor einem Problem: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr fällt Klärschlamm an – immer! Schnell richtete man sich darauf ein, baute Trocknungsanlagen und lieferte den dergestalt konzentrierten Schlamm als Verbrennungsmaterial an Abnehmer. Das Problem: Zum Trocknen wird enorm viel Energie gebraucht und darauf folgende Verbrennung ist nicht rückstandsfrei.

Abwärme für den Trocknungsprozess
Ingenieur Rolf Balz aus Brugg entwickelte 2007 in Zusammenarbeit mit der ARA Würenlingen eine Idee: Die Holcim liefert auf Rechnung Prozesswärme (ca. 120 Grad heissen Dampf) aus ihrer bei der Zementklinker-Pro-

Technisches

Die Anlage hat eine maximale Verdampfungsleistung von 1.4 Tonnen Wasser pro Stunde. Damit wird der Wassergehalt des Schlammes auf weniger als 5 Prozent reduziert. Der auf den Trocknungsbändern transportierte Schlamm wird während 90 Minuten pro Charge behandelt und schliesslich als Granulat zur benachbarten Holcim Siggenthal-Station gebracht, wo es verbrannt wird. Pro Tonne Trockenklärschlamm lassen sich 150-300 kg Steinkohle substituieren, was pro Jahr etwa 1'000 Tonnen Steinkohle aus Asien einspart und den Co2-Ausstoss entsprechend verringert.

duktion anfallenden Abwärme. Diese Energie wird in einer speziellen Maschine zur Trocknung des angelieferten Klärschlammes benutzt und das Zementwerk nimmt das Klärschlammgranulat als Brennstoff zurück. Die bei der Verbrennung im Ofen anfallende Asche wird in den Klinker eingebunden. Im Gegensatz zur herkömmlichen Verbrennung in der Kehrlichtverbrennungsanlage, wo rund 50 Prozent Asche anfallen und entsorgt werden müssen, bleibt nichts übrig.

5,5 Millionen investiert

Was es neben den technischen Details der schweizweit einzigartigen Anlage noch zu lösen galt, waren politische, wirtschaftliche und logistische Probleme. Die auf privater Basis realisierte Schlamm-trocknungs AG investierte rund 5,5 Millionen Franken. Sie braucht langjährige Lieferverträge, damit genügend und dauernd Klärschlamm hereinkommt, um die Anlage laufend zu fahren. Dazu war intensive Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit nötig. Heute sind ARAs aus dem Kanton Zürich, aus

dem Zuzibiet und auch die ARA Brugg - Birrfeld in den Prozess eingebunden. Realisiert werden konnte die Anlage dank der Würenlinger Einwohner- und Ortsbürger, die es ermöglichten, dass am Standort zwischen ARA Würenlingen und Holcim-Werk überhaupt gebaut werden durfte. Gegenwärtig ist die Anlage – sie hat eine Kapazität von 15'000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr – zu 70 bis 80 Prozent ausgelastet. Wie Rolf Balz vor Ort

erklärte, wird momentan im Probelauf gemessen, justiert, geprübelt, bis in zwei bis drei Monaten der 24 Stunden-Betrieb gewährleistet werden kann. Der Produktionskomplex steht übrigens aus geruchstechnischen Gründen unter leichtem Vakuum und verfügt über eine dreistufige Abluftreinigungsanlage. Dies, damit die Umwelt nicht mit Latrinen-gerüchen belästigt, aber auch das geflügelte Wort «Pecunia non olet» (Geld stinkt nicht) Tatsache wird.

Honey wurde Miss Swiss Open

Vianco-Arena: Ein Feuerwerk der Schweizer Fleischrinderzucht

Ein Höhepunkt jagte den anderen an der 9. Austragung der Swiss Open – Eliteschau für Fleischrinder letzte Woche in der Vianco Arena Brunegg. Über 240 Tiere von 12 verschiedenen Fleischrinderrassen konkurrierten um die Titel von Miss und Mister Swiss Open 2012 – und gut 1'200 Leute schauten interessiert zu.

Die Wahl der Miss Swiss Open fiel auf das knapp dreijährige Aubrac-Rind Honey vom Betrieb Duclos in Le Vaud (Bild). Und zum Mister Swiss Open wur-

de der vierjährige Bulle Donquichot von Fritz Minder aus Avenche erkoren. Das nationale und internationale Publikum genoss das Feuerwerk bester Schweizer Fleischrindergenetik in vollen Zügen. Das internationale Richterteam rühmte den gut organisierten Anlass. Nach der aufwändigen Rangierung blickten Mutterkuh Schweiz sowie alle Beteiligten zufrieden auf einen reibungslosen, unfallfreien Anlass mit vielen züchterischen Höhepunkten zurück. Die komplette Rangliste auf www.mutterkuh.ch



«Steckenpferd-Therapie» für Straffällige

Königsfelden: Zum Wirken von Anstaltspsychiater Arthur Kielholz (1879-1962)

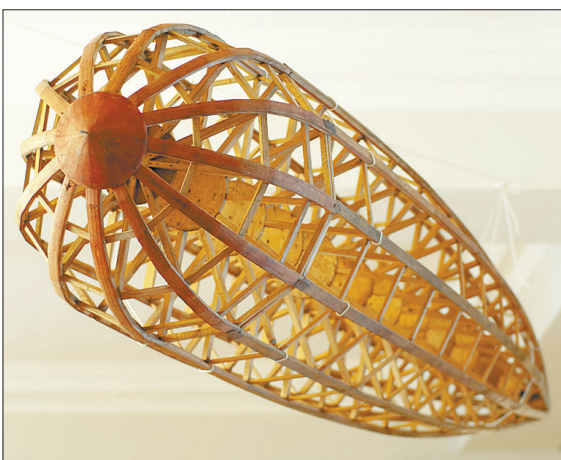
(msp) - Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsserie «Psychiatriegeschichte im Zeichen der Frau» des Psychiatrischen Museums Königsfelden gab Katrin Luchsinger, lic.phil., Leiterin SNF-Forschungsprojekt «Bewahren besonderer Kulturgüter», nicht nur Einblick in die Erfindung einer bemerkenswerten Patientin, sondern auch in das Wirken von Arthur Kielholz, der von 1920–1944 Direktor der Psychiatrischen Anstalt Königsfelden war.

Arthur Kielholz, einer der frühen Psychoanalytiker in einer psychiatrischen Anstalt, hielt viele Vorträge zur Psychohygiene, der psychologischen Aufklärung in alltäglichen Fragen und engagierte sich für die Ausgrabungen der römischen Kaserne in Vindonissa auf dem Klinikareal. «Eine Besonderheit von

Arthur Kielholz' veröffentlichten Vorträgen ist, dass er Kulturgeschichte und Psychopathologie oft direkt verknüpft», so Katrin Luchsinger.

Künstlerische Begabung fördern
Neben Arbeitstherapie und drastischen medikamentösen Behandlungen fand Kielholz es wichtig, künstlerische Begabungen bei Patientinnen und Patienten zu entdecken und in den «Randzeiten» der Behandlung zu fördern. In den 1940er Jahren verfolgte er die Idee einer «Steckenpferdtherapie» vor allem für die straffälligen unter den Insassen. Diese könnten im künstlerischen Schaffen ihre – meist sexuellen - Konflikte sublimieren, wie Kielholz vermutete, da sie Künstlern «wesensverwandt» seien. Unter sublimieren ist in der Psychologie eine gesellschaftlich höher bewertete Ersatzhandlung zu verstehen, wie etwa Kunst, Wissenschaft, Musik, Sport, exzessive Arbeit, durch die nicht erfüllte Triebwünsche befriedigt werden.

«Das Realisieren ist weltzugewandt»
Anhand von drei Beispielen ging Katrin Luchsinger den Überlegungen von Arthur Kielholz zum künstlerischen Schaffen in der psychiatrischen Anstalt zwischen 1923 und 1948 nach: Erstens dem «Kinderballon», einer Erfindung von Lina Maler, die sogar an der Saffa, der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit 1928 in Bern ausgestellt wurde. Lina Maler konnte ihre Erfindung verwirklichen. Nach Ansicht von Arthur Kielholz war «dieses Realisieren weltzugewandt» und dadurch verbesserte sich die Prognose der Patientin, so Katrin Luchsinger. Das zweite Beispiel führte sie anhand des «Apotropaions», einem griechischen Gorgonenfigürchen aus der Thermen Baden (heute im Historischen Museum Baden) aus und das dritte im Vergleich mit der kriminalanthropologischen Sammlung mit Werken von



Sammlung Königsfelden: Zeppelingerippe von Theodor K. um 1940. Holz genagelt in den Massen 54x284x54cm. Rechts: Unter Leitung von Katrin Luchsinger wurde 2008 das Nationalfondsprojekt «Bewahren besonderer Kulturgüter» auf die Sammlung Königsfelden aufmerksam, die dank Pflegedienstleiter Ewald Locher (1949-2005) seit den 1990er Jahren wieder aufgelebt war.

Gefangenen und Geisteskranken, die Cesare Lombroso 1892 erstmals in einem Museum in Turin ausgestellt hatte, welches auch für das Museum in Königsfelden als Vorbild gedient haben mag.

Die Sammlung Königsfelden

Geleitet von verschiedenen Interessen, trug Arthur Kielholz eine der umfangreichsten Sammlungen in der Schweiz

zusammen, die sich (wie die Sammlung in Turin) besonders durch zahlreiche grosse Holzkonstruktionen (Schiffe, Flugschiffe), mehrere grosse Werkgruppen, winzige Schnitzereien aus Knochen sowie vielen Arbeiten aus Stanniol auszeichnet.

Im Psychiatrimuseum Königsfelden finden jeden 1. Samstag im Monat öffentliche Führungen statt. www.pdag.ch



Unbestrittene Fusion

Oberflachs und Schinznach-Dorf werden zu Schinznach

(rb) - Am Freitag, 27. April haben die Stimmberechtigten von Oberflachs und Schinznach-Dorf über den Vertrag über den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Oberflachs und Schinznach-Dorf zu befinden. Voraussetzungen für eine Fusion zur Gemeinde Schinznach im Jahre 2014 sind erstens ein Ja an beiden Einwohnergemeindeversammlungen, dann ein Ja an der Urne und schliesslich die Zustimmung des Grossen Rates.

Beide Versammlungen stimmen über denselben Vertrag ab, weshalb keine Änderungsanträge möglich sind. Jetzt gibt es nur noch ein Ja oder Nein.

Es gäbe ja schon noch Fragen. Zum Beispiel, ob es statthaft ist, einen anderen als den geltenden Steuerfuss von Schinznach-Dorf zu postulieren, noch bevor das dafür politisch zuständige Gremium, die Einwohnergemeindeversammlung nämlich, darüber befunden hat. Und macht es Sinn, jetzt die Nutzungsplanung zu forcieren, einen Orientierungstermin einen Tag vor der Fusionsgmeind anzusetzen, statt das Projekt gemeinsam zu entwickeln?

Im Hinblick auf die Zukunft der beiden Gemeinden darf aber eine deutliche Zustimmung erwartet werden.



Kinderballon von Lina Maler um 1928: Man konnte darin schlafen, sitzen, stehen, Vorhänge zuziehen und er war mit Babyschaukel und Nachttopf ausgestattet.

Weg vom Verein - hin zur Aktiengesellschaft

Spitex-Fusion: «Spitex Region Brugg AG» - wird Novum

(msp) - Die Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen sind ihrem Ziel nahe, eine gemeinsame regionale Spitex-Organisation zu bilden.

Kleine Vereine können heute die von Bund und Kanton geforderten Leistungen gemäss Pflegegesetz kaum mehr erfüllen. Anfang 2011 löste dies eine breite Fusions-Diskussion unter

den Spitex-Vereinen der Region aus. Nun liegt das Projekt für den Zusammenschluss vor. An den kommenden Gemeindeversammlungen wird darüber zu befinden sein.

Gelingt die Fusion mit allen zehn beteiligten Gemeinden würde die grösste Spitex-Organisation im Kanton Aargau entstehen. Als neue Rechtsform haben sich die Projektverantwortlichen für eine «gemeinnützige Aktiengesellschaft» entschieden, ein Novum. Vorteil: In der «AG» trägt der Verwaltungsrat die strategische und operative Verantwortung und kann sofort wichtige Entscheide fällen. Zudem ermöglicht sie eine direkte Mitbestimmung der Geldgeber und unterliegt strengeren Regeln zur Rechnungslegung als ein Verein. Alle beteiligten Gemeinden und die Stadt Brugg befürworten dies und haben sich auch positiv zum vorgeschlagenen Finanzierungsschlüssel geäussert. An den nächsten Gemeindeversammlungen werden die Stimmberechtigten entscheiden, ob die Gemeinde/Stadt Aktionärin der «Spitex AG» werden kann. Wird der neuen Spitex zugestimmt, entsteht eine Organisation, die ab 1. Januar 2013 rund 37'700 Leistungsstunden pro Jahr für rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner erbringen wird. Die «Spitex Region Brugg AG» wird die Mitarbeitenden der jetzigen Spitex-Vereine übernehmen und künftig Arbeitgeberin für rund 60 Personen (32 Vollzeitellen) sein.

Mit welchen Veränderungen müssen jene Personen, die Spitex-Dienste



Gute Laune bei den Delegierten des Fusionsausschusses: v.l. Tobias Kull, Gemeinderat Birr, Karsten Bugmann, Gemeinderat Windisch, Roland Keil, Präsident Spitex-Verein Brugg und Johannes Zuberbühler, externer Berater.

beanspruchen, rechnen? Roland Keil, Präsident des Spitex-Vereins Brugg und Vorsitzender des Fusionsausschusses: «Die Einsatzgebiete werden deckungsgleich beibehalten, so auch das System der «Bezugspflege» mit den gleichen Mitarbeitenden wie bisher. Konstanz in der Betreuung ist und bleibt sehr wichtig. Befürchtungen, die Spitex könnte als grosse Organisation anonym werden, sind darum unbegründet.»

Hauptstützpunkt Brugg und «Filiale» Lupfig

Die neue Spitex wird ihren Hauptstützpunkt in Brugg, vorerst an der bisherigen Adresse, und einen Nebenstützpunkt in Lupfig, im heutigen Stützpunkt Eigenamt, haben. Diese Wahl hat sich aufgrund der topografischen Situation und aus der Suche nach den effizientesten Wegen ergeben. Die Spitex-Leistungen werden von drei Arbeitsteams erbracht, die sich lokal organisieren. Ein Team arbeitet ab Lupfig und zwei ab Brugg. Ein neues, kleineres Team mit Psychiatriepflegefachpersonen leistet im gesamten Einzugsgebiet Dienst.

Fusion bringt qualitativ gute Spitex-Versorgung

Johannes Zuberbühler, externer Projektberater, sieht einen klaren Nutzen in der Fusion. «Das Angebot kann ausgebaut und der Hauptstandort zu normalen Bürozeiten kontaktiert werden. Der Vorteil einer grossen Spitex-Organisation ist auch, dass sie professioneller arbeiten kann als ein kleiner Verein. Es entstehen attraktive Arbeitsplätze mit Weiterbildungsmöglichkeiten.»

Brugg: Migration damals und heute

Dialog und Begegnung statt Ausgrenzung

(jae) Eine interessante Gesprächsrunde zum Thema «Migration und Fremdheit in der modernen Schweiz und im Imperium Romanum» bereicherte die derzeit im Vindonissa Museum laufende Sonderausstellung «Überall zu Hause und doch fremd».

Der Brugger Pfarrer Wolfgang Rothfahl und Stefan Rebenich, Professor für Alte Geschichte an der Universität Bern, stellten sich den Fragen des Moderators Bruno Meier, Historiker aus Baden. In der Vorstellungsrunde klärte Wolfgang Rothfahl über seinen Migrationshintergrund mit Wurzeln in Polen, Deutschland und der Schweiz auf und meinte: «Es gefällt mir, meine verschiedenen Wurzeln zu spüren.» Bruno Meier hat so viel er weiss keine Migrationsgeschichte, während Stefan Rebenich aus einer seit Jahrhunderten in Süddeutschland sesshaften Familie stammt. Er sagt: «Ich bin der erste Nomade unserer Familie, ein akademischer Nomade.» Die Gründe für Immigration sind heute ähnlich wie während des römischen Imperiums: Wirtschaftsflüchtlinge, Kriegs-Migranten, Akademische- oder Manager-Nomaden. Stefan Rebenich: «In der Antike war Sesshaftigkeit die Regel, das Nomadentum wurde eher negativ bewertet.»

Wolfgang Rothfahl äusserte sich zur Lage heute: «Ich weiss, wenn man an Migration denkt, dann fallen einem gleich die Asylanten ein. Doch diese machen lediglich zwei Prozent aus. Der weitaus grössere Teil sind Arbeitskräfte aus dem Ausland, Grenzgänger oder nomadenhafte Wirtschaftsmenschen. Ein weiterer Faktor ist die Neugierde: Menschen aus anderen Ländern wollen unser Land, unsere Kultur kennenlernen.»

Wie war das mit den Grenzen im römischen Reich? Es gab keine Nationalstaaten wie heute. Man unterschied zwischen Binnenwanderung innerhalb des riesigen römischen Reiches und externer Zuwanderung nach Rom. Letztere ist vergleichbar mit der heutigen Situation: Es kamen hochqualifizierte Krieger, aber auch solche, die vor Not und Hunger in ihrer Heimat flohen. Dazu Wolfgang Rothfahl: «Es ist doch nachvollziehbar, dass verantwortungsvolle Menschen, die in ihrer Heimat von wirtschaftlicher Not bedroht sind, für sich und ihre Familie einen besseren Ort zum Leben und Arbeiten suchen.»

Zum Thema Fremdenfeindlichkeit diskutierten die Referenten vor allem deren Wahrnehmung: Angst vor dem Fremden, dem Unbekannten. Man war sich einig, dass Dialog und Begegnung statt Ausgrenzung, radikale Tendenzen verhindern kann.

In Bezug auf Römerfeindlichkeit erklärte Stefan Rebenich: «Man nahm die

Römer als Besatzungsmacht wahr, als diejenigen, die Steuern einnahmen. Andererseits zerstörten Römer ihre neuen Gebiete nicht einfach, es entstand vor allem konstruktive Zusammenarbeit.» Auch tolerierten die Römer die verschiedenen Religionen ihrer Gebiete. Dem Kaiser jedoch mussten alle huldigen, was in der Spätantike zu Konflikten mit den frühen Christen führte.

Das Römische Imperium ist untergegangen wie alle grossen Kulturen früher oder später. Vieles hat jedoch überdauert, darunter auch eindrückliche persönliche Nachrichten von Soldaten, welche um die Welt gezogen, Heimweh hatten und sich nach ihrer Rückkehr wiederum mit Sehnsucht an die Orte erinnerten, wo sie mit ihren Kameraden stationiert gewesen waren. Diese und weitere Zeugnisse von römischen Migranten sind an der spannenden Sonderausstellung noch bis Mitte Mai zu sehen.



Auf der Reise mit Wolfgang Rothfahl, Stefan Rebenich und Bruno Meier (v.l.)



THERMI
BAD SCHINZNACH

Thermi spa Pure Wasserkraft ...

Ein Vollbad für Ihre Sinne ...

Wohlfühlweise mit Thermenparadies, Saunabereich
inkl. Cocon-Hamam und Kosmetik-/Massageangebot

Zauberwelten ... am 27. April 2012

Jeden letzten Freitag im Monat · Oktober bis April, 22.00 – 01.00 Uhr

Inklusive Eintritt, Getränke, Snacks und 3 Aufguss-Ritualen.

Kasse schliesst um 23.45 Uhr (ab 18 Jahren)

CHF 49.00

Tel. +41 (0)56 463 75 13 · www.bad-schinznach.ch





Soeben eine Muschel entdeckt: Patrick (12) im Fingerglück. Wie die Profis: Mit dem Pinsel reinigt Nils die feinen Muschellinien. Faszination Schleifrad: Marc (5) bei der Arbeit.

Auf Muschelsuche am Ur-Meeresstrand

Abenteuerliches «Steineklopfen» im Mägenwiler Steinbruch

(msp) - Der Verein Natur- und Landschaft Schenkenbergtal lud am ersten Schulfertigkeitstag nach Ostern zur spannenden Exkursion in den stillgelegten Steinbruch ob Mägenwil. Mit Hammer, Meissel, Pinsel, Handschuhen und Schutzbrillen ausgestattet besammelten sich eine grosse Schar kleiner und grosser «Steinhauer» bei der Post in Schinznach Dorf.

«Erste Station ist nicht der Steinbruch, sondern die Kirche hier in Schinznach Dorf», so Exkursionsleiter Felix Naef, Vorstand im Verein Natur und Landschaft. In der Kirche angekommen, war reihum Staunen angesagt. «Heute gehen wir Muscheln suchen, die ersten sehen wir schon hier.» Kirchenboden und Altarstufen der Schinznacher Kirche sind aus Mägenwiler Muschelsandstein gefertigt. Für die Kinder unschwer zu entdecken waren die unzähligen feinen weissen Muschelschalen im Stein und sogar Haifisch-Zähne. Als vor etwa 30 Millionen Jahren zwischen dem Schwarzwald und den sich faltenden Alpen ein Meer entstand, lagerten sich die Schalen der Muscheln auf dem Grund des Meeres ab, erläuterte Felix Naef der staunenden Gruppe, und härteten in der Meeresmolasse zu Muschelsandstein. In Mägenwil liegt diese Gesteinsschicht nahe der Oberfläche, sodass sie abgebaut werden konnte.

Vom Entdecker-Fieber gepackt

Patrick (12) und Nils (12) bearbeiten mit Hammer und Meissel eifrig die ziemlich zufällig gesammelte Steine. «Hier findet man praktisch in jedem Steinbrocken Muscheln, die kommen beim Schlagen zum Vorschein,» weiss Patrick und ist begeistert. Sein Freund Nils hat gerade einen grossen Muschel-Abdruck freige-meisselt, den er sorgsam mit dem Pinsel reinigt, um die feinen Linien nicht zu beschädigen. Wenn bisher Verborgenes zutage tritt, so ist das jedes Mal eine Entdeckung. «Das macht ganz einfach Spass», strahlt Patrick, während er vorsichtig den Meissel ansetzt. Derweil ist Marc (5) schwer beeindruckt vom soeben entdeckten Schleifstein und dreht mit aller Kraft an der Handkurbel. «Vielleicht kann ich ja meinen Fund damit bearbeiten?» «Wo Muscheln sind, kann man auch das Meer rauschen hören», meinte Felix Naef und wies auf die Löcher beim Steinbruch-Eingang. «Mit den Ohren ganz nah an der Öffnung und Augen zu, dann klappts bestimmt.»

Historische Vergangenheit und wildromantische Idylle

«Die vermutlich ersten Abnehmer von Mägenwiler Muschelsandstein waren



Felix Naef erläutert die Gesteinsschichten der Abbau-Stellen im Mägenwiler Steinbruch.

die Römer für ihr Legionärslager Vin-donissa», führte Albin Fischer vom «Verein Steinbruch» aus, der für die Schinznacher extra das kleine Museum im Steinbruch öffnete. Schriftlich belegt ist beispielsweise, dass 1642 die barocken Giebel und Portale am Schloss Kasteln vom Mägenwiler Steinmetz Bernhard Dölling geplant und ausgeführt wurden. Auch, dass bernische Untertanen mit Ochsenkarren Muschelsandstein für Um- und Neubauten an den Kloster- und Ökonomiegebäuden von Königfeldern in Mägenwil abholten. 1998 kaufte die

Ortsbürgergemeinde Mägenwil von der Firma Fischer AG den 4,37 Hektar grossen, stillgelegten Steinbruch, der bald darauf unter Naturschutz gestellt wurde. Seit 2001 kümmert sich der «Verein Steinbruch Mägenwil» um die Erhaltung von Gebäuden, Rollbahn, Maschinen und Werkzeugen sowie um die Freihaltung der geologisch wertvollen Felswände und Abbau-Stellen. Heute ist das Areal zu einem idyllischen Naturparadies geworden, in dem sich letzte Woche Besucherinnen und Besucher aus Schinznach-Dorf ausgiebig tummelten.

Gross AG, Brugg, realisiert 66 Wohnungen in Würenlingen

«Sakura Sakura» Sieger eines Einladungswettbewerbs

(rb) - Mit einem Investitionsvolumen von rund 30 Mio. Fr. soll im Gebiet Buchen-/Haldenweg zwischen Siggenthal-Station und Würenlingen eine der letzten Baulücken geschlossen werden. Auf einer Fläche von 12'105 m² werden sechs dreistöckige Baukörper realisiert, in denen 66 Wohnungen Platz finden. Noch dieses Jahr soll die Baueingabe stattfinden – in Etappen realisiert, werden die ersten Wohnungen zwischen Herbst 2014 und Frühling 2015 bezugsbereit sein.

Wie Hans Setz erläuterte hat die Brugg Generalunternehmung Gross AG über das Areal einen Architekturwettbewerb durchgeführt, an dem fünf

Büros (darunter auch Liechti Graf Zumsteg aus Brugg) teilnahmen. Letzte Woche erkor eine Fachjury das Projekt «Sakura Sakura» der Dättwiler Architekten Egli Rohr Partner AG zum Sieger. Zielsetzung war, so Hans Setz, auf dem Areal «sympathische, nicht allzu teure» Wohnungen zu realisieren – und dem hätten Egli Rohr am meisten entsprochen. Die Gross AG baue hier ein Anlageobjekt, das sie an eine Pensionskasse oder eine grössere Immobiliengesellschaft weiter veräussern möchte. Das Projekt verteilt die 66 Wohnungen (hauptsächlich 31/2- und 41/2-, aber auch 21/2-Zimmer-Wohnungen) auf dem 12'105 m² grossen Areal auf sechs Dreistöcker, die alle über ein zusätzli-

Stellen

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Jost Brugg AG..... Grüezi.....

...so könnten Sie unsere Kunden mit einer aufgestellten und sympathischen Stimme am Telefon begrüessen.....

Wir, ein dynamisches und bestens bekanntes Elektronunternehmen in Brugg, suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Telefonistin (50 % - 70 %-Pensum)

Ihre Hauptaufgaben sind:
Entgegennahme der Telefonanrufe
Führen der Absenzenkontrolle
Andere administrative Aufgaben

Haben Sie Berufserfahrung?
Gehören Zuverlässigkeit und Selbständigkeit zu Ihren Stärken?
Können Sie sich mit den MS-Office-Programmen aus?
Dann sind Sie unsere neue Mitarbeiterin.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen und einen topmodern ausgestatteten Arbeitsplatz.

Interessiert? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung per Post oder Mail an:

Frau Karin Bürgi
JOST Brugg AG
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg

Telefon: 056 460 89 89 / Email: karin.buergi@jostelektro.ch

Liegenschaften

Brugg	Remigen	Brugg
3 1/2-Zimmer-Gartenwohnung, hell, gepflegt, an ruhiger und sonniger Lage, Garage inkl. CHF 340'000.- R. Kläusler 056 250 48 43	4 1/2-Zimmer-EFH im Dorfker, Ausbaupotenzial im Estrich, Erneuerungsbedarf. CHF 425'000.- R. Kläusler 056 250 48 43	5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus, mit Garage, ged. Sitzplatz, Parz. 546 m2, Baujahr 1985. CHF 650'000.- A. Attenhofer 056 250 48 42
RE/MAX Brugg www.remax-brugg.ch		

Beflügelter Gesang, singender Flügel

Mittagsmusik am gleis 1 mit «Bima Sakti»

Eine Sängerin und ein Pianist: Diese Kombination hat im Jazz bereits mehrmals zu magischen Resultaten geführt. Als besonders denkwürdiges Duo sei hier bloss Ella Fitzgerald & Ellis Larkins genannt. Das Duo markiert (unter vielen) eine ästhetische Entwicklung, die charakterisiert wird durch eine zunehmende Loslösung von traditionellen Mustern des eng mit dem «Great American Songbook» verknüpften Vokal-Jazz.

Mit «Bima Sakti» setzen der Pianist Christoph Stiefel und die Sängerin Lisette Spinnler diese Entwicklung auf mehreren Ebenen fort: Aufhorchen lässt nicht nur die ungewöhnliche Stückauswahl, sondern auch der ungemein differenzierte

und subtile Umgang mit feinen dynamischen Abstufungen und faszinierenden Sounds.

Manchmal führt die Reise bei diesem Duo tatsächlich «In ferne Himmel» (so der Titel eines von sechs Stücken aus der Feder Stiefels). Ebenso wohl fühlen sich Spinnler und Stiefel im «Astracan Café», in der Türkei («Burasi Mustur») oder in Afrika («Djabaram»). Die grösste Überraschung unter den vier ausgeborgten Titeln ist der Song «Jolene», der im Vergleich zu Dolly Partons Country-Original viel melancholischer, ehrlicher und berührender daherkommt. Selbstverständlich tauchen im Repertoire auch ein paar Nummern aus Stiefels bahnbrechendem Isorhythmus-Werkzyklus auf. Mit ihrer charismatischen, biegsamen und warmen Stimme steigert Lisette Spinnler die hypnotisierende Wirkung dieser zwischen Eingängigkeit und Vertracktheit oszillierenden Stücke.

Wenn es der Kunst gelingt, Schönheit nicht künstlich zu zelebrieren, sondern zu transzendieren, vermag sie uns einen Eindruck vom verlorenen Paradies zu vermitteln. Weil es in der Seelen-Musik von Christoph Stiefel und Lisette Spinnler immer wieder zu solchen Transzendenz-Momenten kommt, trifft sie uns mitten in unser Herz. Donnerstag, 26. April 2012; Mittagsmusik am gleis 1, am Stahlrain 2 in Brugg (Metroneingang).

12.00 Uhr Buffet; 12.30 Uhr Konzertbeginn; 13.15 Uhr Konzertende. Kollekte

Das nächste Konzert: Do, 31. Mai 2012, «Bänz Oester Quartett» Bänz Oester, bass; Afrika Mkhize piano, Ayanda Sikade, drums; Ganesh Geymeier, saxes.



Oben die Visualisierung des Siegerprojektes «Sakura Sakura». Unten von links die Gewinner von Egli Rohr Partner AG: Markus Bircher, Andreas Albrecht (Landschaftsarchitekt von Hager Partner AG), Gerhard Wiltner und der fürs Projekt Verantwortliche Architekt Andreas Schmitt. Rechts Hans Setz von der Gross Generalunternehmung AG, Brugg, als Realisator.





Vier Marken – und eine Auswahl von Regional: Links oben der Opel Zafira Tourer mit dem 2l-CDTI-Motor mit 165 PS, Partikelfilter, mit Automat oder 6-Gang-Getriebe ab Fr. 45'000.–. Rechts oben das Fiat 500-Sondermodell «Gucci» in elegantem Perlweiss mit 4-Zylinder-1'300 ccm-Motor mit 100 PS und lässigen 16 Zoll-Felgen. Samt Lederausstattung für Fr. 32'500.– zu haben (den Fiat 500 gibt es in zahlreichen weiteren Varianten). Links unten der sportive, designstarke Honda CR-Z Hybrid 1.5i GT mit 6-Gang-Getriebe, angetrieben von einem 1,5l-Benziner samt Elektromotor und stark ausgestattet ab Fr. 35'100.–. Unten rechts die aktuelle Chevrolet-Legende «Malibu» mit top Serienausstattung, 2,4 l-Motor mit 6-Stufenautomat und einer Leistung von 167 PS. Das reich ausgestattete Auto gibts abFr. 39'990.–



Vierpack mit Fiat, Opel, Honda und Chevrolet

Garage im Steiger mit lässiger Party und ebensolcher Segelflug-Aktion

(rb) - Natürlich geht es am Freitag, Samstag und Sonntag, den 27. bis 29. April in der Brugger Garage im Steiger um Autos – um viele sogar – um die Modelle der Marken Fiat, Opel, Honda und Chevrolet. Und das alles in den beiden grossen, übersichtlichen Show-Räumen an der Badstrasse 48 und 50. Aber zusätzlich wird auch für Kinder ein attraktives Programm geboten und denjenigen, die an

diesen drei Tagen ein Auto kaufen, winkt ein Segelflug als Geschenk.

Am Freitag gehts von 9 bis 18 Uhr, am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr um Spass am und ums Auto. Für die Kinder sind Hüpfburgen aufgestellt und dieses Jahr sogar ein Kinderkarussell. Clown Wendolina wird die Kleinen begeistern – die Grossen

dürften sich an Fiat, Opel, Honda und Chevrolet entzücken – da ist sicher für alle was «mit dabei»! Probesitzen kann man dabei nicht nur in den neusten Modellen, auch ein Segelflugzeug (Typ LS-&-4L) steht dafür bereit. Und in der Festwirtschaft wird für Tranksame und Verpflegung gesorgt. Das Team der Garage m Steiger AG ist parat, die Autos ebenfalls!

Pro Vindonissa verschenkt Öllämpchen

100 Jahre Vindonissa-Museum wird gefeiert

(kzw) - Am 28. April 1912 ist das Vindonissa-Museum in Brugg eröffnet worden. Das 100 Jahr-Jubiläum wird am Samstag, 5.



Und wieder das Brugger Neujahrsblatt als Quelle! Diesmal das des Jahres 1913, in dem die Ereignisse des Jahres 1912 gewichtet werden. So ist auch ein längerer Exkurs über die Einweihung des Vindonissa-Museums am 28. April 1912 nachzulesen, der die Entwicklungsgeschichte der Museumsgründung, des Baubeginns 1910 und der Einweihung bespricht und sogar eine Fotografie mit der Festgemeinde enthält.

Mai, in der ref. Stadtkirche gefeiert. Am Sonntag, 6. Mai, findet der traditionelle Römertag in Brugg und Windisch statt. Mit einem Verkaufs- und Informations-Stand beim Museum in Brugg ist auch die Gesellschaft Pro Vindonissa vertreten.

Aus Anlass des erwähnten Jubiläums wird sie allen Interessierten, welche an diesem Tag und Anlass der Gesellschaft Pro Vin-



donissa als Mitglied beitreten, ein Geschenk überreichen: ein originalgetreu nach römischem Vorbild gefertigtes, funktionstüchtiges Öllämpchen mit einem Sujet aus Vindonissa (siehe Bild).

Attraktive Mitgliedschaft

Die Pro Vindonissa war Initiantin und Bauherrin des Vindonissa-Museums und ist nach wie vor die Eigentümerin. Sie hat auch die vor zwei Jahren abgeschlossene umfassende Sanierung des Gebäudes ausgeführt. Sie unterstützt Museumsaktivitäten und ermöglicht die Publikation von Vindonissa-Forschungsarbeiten. Sie ist dabei auf die Unterstützung durch Mitglieder, die einen Jahresbeitrag von 50 Franken entrichten, dringend angewiesen. Mitglieder können von kostenlosen Museumseintritten, von Einladungen zu Vernissagen sowie andern Aktivitäten profitieren und werden in Jahresberichten und an Generalversammlungen über neue Grabungsergebnisse und Fundobjekte informiert. Die Pro Vindonissa, präsidiert von Walter Tschudin, freut sich, mit ihrer Öllämpchen-Werbeaktion neue Mitglieder zu gewinnen und damit ihre Tätigkeit verstärkt fortsetzen zu können.

Fledermaus-Exkursion in Brugg

Das Braune Langohr ist eine von 30 Fledermausarten, welche in der Schweiz heimisch sind, und es wurde von Pro Natura zum Tier des Jahres 2012 erkoren. Am Donnerstag, 26. April, lädt Pro Natura Aargau ein zur Fledermaus-Pirsch. Die kostenlose Exkursion dauert von 20.15 bis 21.45 Uhr. Treffpunkt im Brugger Geissenschachen bei der Tribüne auf dem Militärübungsplatz. In der Dämmerung können Fledermäuse bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Die Exkursionsleiterin Monika Marti zeigt, wo lokale Fledermauskolonien zu finden sind und erzählt Interessantes zu Fledermäusen im Allgemeinen und zum Braunen Langohr im Speziellen. Anmeldungen bitte an Roger Wetli, 079 320 71 48.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galtenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Weiterer Anfängerkurs am Dienstag

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Medizinisches Qi Gong

Neuer Anfängerkurs in Brugg

Medizinisches Qi Gong (Atem- und Bewegungstherapie): Die natürliche und bewährte Heilmethode gegen Asthma, Bluthochdruck, Depressionen, Migräne, Nackenverspannungen, Nacken- und Rückenschmerzen, Verdauungsstörungen usw.

Beginn: Freitag, 27. April 2012, 19.45 Uhr
Ort: Bewegungsräume Brugg, Stapferstrasse 27, Brugg
Lehrer: Dr. chin. Zheng Zhang, TCM-Facharzt

Anmeldung/Infos:
KAMPFSPORTSCHULE AARAU
Trad. Karate - Yoga - Med. Qi Gong

www.karateschule.ch * Tel./Fax 062 827 01 26

Holzbau-Tag auch bei der Herbert Härdi AG in Thalheim

Am Samstag, 21. April findet in der ganzen Nordwestschweiz der Holzbau-Tag von Holzbau Schweiz statt. Unter dem Motto «Holz macht stolz» zeigen die Mitglieder des Verbands Schweizer Holzbau-Unternehmungen ihre Betriebe. So auch die Herbert Härdi AG in Thalheim. Von 10 bis 16 Uhr wird der «Tag der offene Baustelle» im Büro-Neubau begangen. Da können Interessierte den Zimmerleuten über die Schulter schauen und staunen, was im Holzbau alles möglich ist. Holzbau Schweiz und seine Mitglieder präsentieren Holz als modernen Baustoff mit besonderer Ausstrahlung und ungeahnten Möglichkeiten. Praktisch jede Konstruktion ist möglich – vom Gartenhäuschen übers Einfamilienhaus, von der

Fabrikhalle bis zum Hochhaus. Holz ist ein nachwachsender Baustoff und steht auch für gesundes, gemütliches Wohnen. Zudem bieten die Holzbauer interessante Lehrstellen für Zimmerleute an. Auch die Herbert Härdi AG in Thalheim, die gerade ihren Büro-Neubau fertigstellt, zeigt quasi am eigenen Leib, was mit Holz alles möglich ist. So wurden 33 Holzelemente vorfabriziert und nachdem die Baumeisterarbeiten anfangs April beendet waren, konnte mit der Montage der Holzteile zum Neubau begonnen werden. Und deshalb ist am Holzbau-Tag auch noch Tag der offenen Baustelle im Büro-Neubau – verbunden mit einem Rundgang und einem wahrschafenen «Handwäcker-Znüni».

Auensteiner Wettbewerb: «AST» gewann

Ausstellung und Infos am 24. April



Das Preisgericht für den Wettbewerb «Gesamtkonzept Primarschule I neuer Kindergarten» in Auenstein hat einstimmig das Projekt «AST» auf den ersten Rang gesetzt.

Gewonnen hat den Wettbewerb das Architektenbüro Felber Widmer Kim Architekten AG, Aarau. Die Jury hat das Siegerprojekt wie folgt gewürdigt: Das Projekt «AST» überzeugt durch die Einfachheit in der Grundrissorganisation, dem zeitgemässen architektonischen Ausdruck und seiner hohen Wirtschaftlichkeit. Die terrassierte Setzung der neuen Schulanlage ist präzise und lässt sich in zwei Etappen realisieren. Gesamthaft ein überzeugender Beitrag zur Lösungsfindung der neuen Schulanlage in Auenstein.» Am Dienstag, 24. April, findet um 18.30 Uhr in der Turnhalle eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Weiter werden die Projekte vom 25. bis 27. April im Vereinszimmer, alte Schule, jeweils von 17 bis 20 Uhr, ausgestellt.

Frühlingskonzert in der Villiger Kirche

Frühling verheisst Neubeginn. Was gibt es Schöneres, als den Frühling mit einem Konzert zu begrüssen? Das Gastspiel von Simone Fischer (Sopran), Irena Sulic (Klavier) und Ruedi Debrunner (Klarinette) am 22. April 2012 steht daher unter dem Titel «Frühling will kommen». Werke von Louis Spohr, Francis Poulenc, Mátyás Seiber, Igor Strawinski und Franz Schubert werden interpretiert. Der Frühling sei am 22. April in der Villiger Kirche willkommen geheissen.
Sonntag, 22. April 2012, 17Uhr.
Eintritt: Fr. 20.– / Schüler/Studenten Fr. 15.–.

Stelleninserate? Regional!

056 442 23 20 info@regional-brugg.ch



Unsere Frühlingskollektion ist da.

- **Der neue up!** – Klein ist gross. Der wendige Cityflitzer überzeugt mit serienmässigem ESP und in seiner Klasse einzigartiger City-Notbremsfunktion.
- **The 21st Century Beetle** – Ein Klassiker kehrt zurück. Sportlicher, maskuliner und kräftiger mit der neuen 2.0 l TSI 200 PS Motorisierung.
- **Der neue Volkswagen CC** – Mit neuem Design und noch mehr Komfort und Sicherheit dank dem intelligenten Spurwechsel- und Spurhaltassistenten "Side Assist Plus".
- **Der neue Passat Alltrack** – Sportlich und kraftvoll dank der innovativen neuen Motorisierung mit 2.0 l TSI 210 PS DSG und Allradantrieb 4MOTION.

Überzeugen Sie sich selber. Besuchen Sie unsere Frühlingsausstellung und testen Sie unsere Neuheiten. Zudem profitieren Sie von attraktiven Sonderangeboten. Detailinformationen unter www.volkswagen.ch.

Datum: 19. bis 22. April 2012

**Zeit: Do + Fr 9.00 bis 18.30 Uhr
Sa + So 9.00 bis 16.00 Uhr**



Das Auto.



AMAG RETAIL Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

«Ihr Erfolg ist unsere Zukunft»

Industrie-, Gewerbe- und Dienstleister-Apéro der Gemeinde Lupfig

(rb) – Rund hundert Vertreterinnen und Vertreter aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben waren der Einladung des Gemeinderats Lupfig gefolgt und trafen sich zum lockeren Austausch in der Mehrzweckhalle Breite. Dort informierte Gemeindeammann Richard Plüss über Zustand und Absichten der Gemeinde. Auch die Hiestand-Hiobsbotschaft betreffend Entlassungen (siehe Seite 1) vom gleichen Tag vermochte den Optimismus der Behördenvertreter und Gäste dabei nicht zu dämpfen.

Der Gemeinderat in Corpore samt dem langjährigen Gemeindeschreiber Toni Bossard waren präsent. Auch Daniel Knecht von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer sowie Hans-Rudolf Wyss von der AIHK-Regionalgruppe Brugg und die Aargau Services waren neben illustren und einfacheren Gewerbetreibenden vertreten. «Vielen Dank für Ihre Steuererträge», sagte Richard Plüss, der die im 2011er-Weltwoherating im Aargau auf Platz 1 gesetzte Gemeinde Lupfig präsentierte, ihre Erfolge beschrieb, aber auch ihre Probleme nicht verhehlte.

Gegenwärtige Entwicklung

Die starke Nachfrage und das Wachstum des Industriesektors sei erfreulich. Man habe auch durch entsprechende Einzonungen vorgesorgt. Aber diese Entwicklung bedinge auch Entwicklungen im Wohnbereich und die Erweiterung

von Infrastrukturen. Dabei wolle man den seit 1992 geltenden Steuerfuss von 95 Prozent weiter beibehalten. Der Gemeindeammann zeigte auch auf, wohin das eingenommene Geld fliesst (z. B. zu 35 % in die Bildung und zu gerade mal 20 % in die Verwaltung!). Der Blick nach vorne zeige auf, dass Erschliessungen, die Erstellung von Alterswohnungen (passiert momentan auf privater, genossenschaftlicher Basis), der Ausbau des Altersheims, die Erweiterung von Jugendangeboten und die Anpassung von Infrastrukturen eine Aufgabenpalette darstelle, deren Realisierung die Gemeinde stark fordere. Auch die Unterstützung der aktiven, das lokale Geschehen mit gestaltenden Dorfvereine sei eine wichtige Aufgabe. Richard Plüss schloss mit der Bemerkung: «Um das alles umsetzen zu können, brauchen wir Sie und Ihre Unternehmung: Ihr Erfolg ist unsere Zukunft!» Danach dankte Hans-Rudolf Wyss für die Einladung, wies auf die Zukunft des Goldenen Dreiecks Birrfeld als High-Tech-Zone des Kantons hin und versprach bei den anstehenden Verkehrsaufgaben die Unterstützung der AIHK.

Im Anschluss hatten Getränke Eichenberger und die Ochsen-Brigade alle Hände voll zu tun, die dem Apéro reiche zusprechenden Gäste zu verpflegen. Die Diskussionen drehten sich um Umsätze, die Verkehrssituation und vor allem um Zukunftsprojekte. Praktisch sicher ist, dass der erstmals durchgeführte Event seine Fortsetzung finden wird.

Bilder unten von links: Walter Künzler, Chef Hiestand TKZ im Gespräch mit Hans Rudolf Wyss von der AIHK Brugg. Monika Ulrich und Annelise Alig umrahmen den green.ch-Boss Franz Grüter. AIHK Aargau-Präsident Daniel Knecht erklärt die High-Tech-Zone.



Gäste tun sich in der in der Mehrzweckhalle Breite gütlich.



Oben: Stefan und Ernst Wüst, Junior- und Seniorchef der Wüst Haustechnik AG, Lupfig. Daneben Gemeindeschreiber Toni Bossard, Garant für funktionierende Verwaltung. Unten die vier Gemeinderäte und als Primus inter pares Gemeindeammann Richard Plüss am Mikro.



EINLADUNG ZUM KURS

Kräuterheilkunde

Freitag, 20. und
27. April, jeweils 14 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T. 056 463 62 62

Dieses Mal wird gegärtnert

10 Jahre Naturwerkstatt Büntenkinder in Schinznach-Bad

Der erste Anlass im Jubiläumsjahr mit dem Thema Biodiversität im Wald (unser Bild) konnte bei herrlichem Frühlingswetter durchgeführt werden. Sieben Kinder (4 Mädchen und 3 Buben) haben mitgemacht.



Beim kommenden Anlass mit dem Titel «Biodiversität im Frühling» bei den Schrebergärten von Schinznach-Bad am Mittwoch, 25. April von 15 bis 17 Uhr, werden die Kinder erfahren: Gärtnern kann spannend und bereichernd sein. Naturerlebnisse, Kartoffeln pflanzen –

und wer hat schon was vom Erdkammer-Sirup gehört? Thema: Biodiversität im Garten. Information und Anmeldung unter 079/508 69 79 bei Ursula Schirmer. Hinweis: 10 Jahre-Jubiläumsfest am Samstag, 23. Juni bei den Schrebergärten.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER